



Kulturamt

06.11.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schnell

Telefon: 492-4100

Schnell@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Bürgerhaus Bennohaus – Überarbeitung des Nutzungskonzeptes
Erster Ergebnisbericht

Beratungsfolge

21.11.2019	Kulturausschuss	Bericht
26.11.2019	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht

Bericht:

Im Zuge der Neubesetzung der Leitungsposition des Bennohauses, die nach Berentung des ehemaligen städt. angestellten Leiters im Jahr 2017 durch den Trägerverein Arbeitskreis Ostviertel e.V. (AKO e.V.) erfolgte, wurde im Einvernehmen von AKO e.V. und Kulturverwaltung die Chance und Notwendigkeit einer Überarbeitung des Nutzungskonzeptes des Bennohauses herausgestellt.

In seiner Etatsitzung vom 12.12.2018 beschloss der Rat der Stadt Münster, dass die bisher für die Funktion der Leitungsposition bereitgestellten Mittel kapitalisiert und ergebnisneutral innerhalb der Produktgruppe 0401 Kulturmanagement/Kulturförderung von den Personalaufwendungen in die Sachaufwendungen umgeschichtet werden. Beschlossen wurde zudem, dass der AKO e.V. aus diesen kapitalisierten Personalaufwendungen einen erhöhten jährlichen Personalkostenzuschuss zur Finanzierung der Position der Geschäftsführung erhält. Die im Rahmen der Kapitalisierung nach Abzug des Personalkostenzuschusses verbleibenden finanziellen Mittel in Höhe von 36.250 Euro jährlich sollten zunächst vom Kulturamt bewirtschaftet und über ihre weitere Verwendung nach Erarbeitung eines abschließenden Gesamtkonzeptes durch die Gremien des Rates entschieden werden (V/0900/2018).

Die Entwicklung des Nutzungskonzeptes sollte im Rahmen eines externen Moderations- und Beratungsprozesses unter Berücksichtigung entsprechender Fachexpertise erfolgen. Ein erster Ergebnisbericht sollte im Jahr 2019 vorgelegt werden.

Für die externe Prozessbegleitung hatte der AKO e.V. im Jahr 2018 das Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung e.V. aus Düsseldorf beauftragt und dafür beim Kulturamt der Stadt Münster einen Zuschuss aus den übertragenen finanziellen Mitteln erhalten.

Ziel der externen Prozessbegleitung war es, in einem ersten Schritt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (AKO e.V., Team Bennohaus, Kulturverwaltung) eine Analyse zu leisten bezüglich der gegenwärtigen Positionierung des Hauses in der Kulturlandschaft Münsters sowie insbesondere in seiner intendierten Funktion als Stadtteilkulturzentrum im Stadtbezirk Ost, bezüglich der Kernkompetenzen des Hauses in der Selbst- und Fremdwahrnehmung, bezüglich der Organisationsstrukturen und

Arbeitsabläufe sowie der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Angebotsstruktur. Darauf aufbauend sollten ersten Handlungsempfehlungen und -maßnahmen im Sinne einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Einrichtung abgeleitet und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Im Sinne des intendierten abschließenden Gesamtkonzepts sollten zu einem späteren Zeitpunkt mögliche profilbildende Schwerpunktsetzungen identifiziert und ausgelotet werden. Im Ideal soll diese profilbildende Schwerpunktsetzung sowohl eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen als auch eine stadtweite Sichtbarkeit im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals für das Bennohaus bilden. Insbesondere die bereits vorhandenen Ansätze im Bereich der „Medienarbeit, Medienpädagogik sowie Bürgermedien“ zum einen und der „interkulturellen Öffnung und Angebote“ zum anderen, bieten sich für eine vertiefende Prüfung und weitere Prozessbegleitung an.

Ergebnisse des ersten externen Beratungsprozesses

Der externe Beratungsprozess zum Nutzungskonzept des Bennohauses durch das beauftragte Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung e.V. hat im Zeitraum vom 09.08.18 bis 14.03.19 stattgefunden. Er bestand aus vier Sitzungen mit der Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Geschäftsführer des Bennohauses, Vertretern des Vorstands des AKO e.V. sowie der Kulturverwaltung, aus vier zweitägigen Workshops mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des AKO e.V. sowie sieben leitfadengestützten Experten-Interviews zur „Außensicht“ auf das Bennohaus und dessen Verortung in der Kulturszene in Münster. Die Auswahl und Benennung der Experten aus den Bereichen Soziokultur, Kultur, Medien sowie Nutzern des Hauses erfolgte in Abstimmung des AKO e.V. mit der Kulturverwaltung.

Kulturverwaltung sowie AKO e.V. hatten zudem Informationsmaterialien und Dokumente zum Bennohaus (Leitbild, Wirtschaftspläne, Jahresabschlussberichte, Sachberichte etc.) sowie zum Stadtteil (Statistiken) und zur Kulturlandschaft Münsters zur Verfügung gestellt.

Erarbeitet wurden Empfehlungen und konkrete Handlungsschritte, die eine klare Konzipierung, Ausrichtung und Positionierung des Bennohauses als Stadtteilkultureinrichtung intendieren.

Die Umfeldanalyse und gutachterliche Expertise bestätigte den Bedarf im Stadtteil und die von der Geschäftsführung und den Mitarbeiter/-innen des Hauses benannte und angestrebte Zielsetzung. Zugleich wurde deutlich, dass es dafür einer grundsätzlichen „Haltungsänderung“ und Neuausrichtung des Hauses bedarf. Zentrale Erkenntnis ist, dass sich die - historisch betrachtet - ehemalige Jugendeinrichtung mit v.a. eigenen und selbst verantworteten Angeboten und Programmen deutlich stärker als Plattform und Dienstleister, deutlich mehr als „Ressource“ für den Stadtteil und für Kulturschaffende denn als allein verantwortlicher Akteur begreifen muss. Auch eine deutlich stärkere „künstlerisch-kulturelle Aufladung“ der Einrichtung bzw. des Angebots durch eine verstärkte Kooperation mit qualifizierten Künstlern und Kulturschaffenden wurde als notwendig empfohlen.

Ein in diesem Sinne attraktives und lebendiges Haus aus und für den Stadtteil, für Kooperationen mit verschiedenen Akteuren aus dem Stadtteil sowie für Programme von Künstlern und Kulturschaffenden, schließt zudem eine hohe Aufenthaltsqualität (Service, räumliche Gestaltung, Gastronomie), eine Professionalisierung des Veranstaltungs- und Ausstellungsmanagements und eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit mit ein. Zudem ist das Wissen um den Stadtteil und seine soziodemografische Zusammensetzung deutlich stärker bei der Ausrichtung der Programmangebote sowie der räumlichen Ausgestaltung zu berücksichtigen, um die intendierten Zielgruppen klar(er) adressieren zu können.

Der AKO e.V. hat umgehend mit der Umsetzung erster Empfehlungen und der erforderlichen Umstrukturierung der Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe begonnen. Die in den laufenden Umsetzungsprozessen gewonnenen Erfahrungswerte mit den internen Prozessen sowie mit den neuen Partnern, Netzwerken und Kulturschaffenden aus dem Stadtteil bzw. stadtweit, werden kontinuierlich im Sinne der Festigung und Profilschärfung einer bedarfsgerechten Funktion als „Plattform und Dienstleister“ ausgewertet und entsprechende „Nachschärfungen“ vorgenommen.

Bereits während des externen Beratungsprozesses sowie der sukzessiven Umsetzung der erarbeiteten internen sowie externen Maßnahmen sind dem AKO e.V. erhebliche personelle Mehraufwände entstanden. Um die notwendige Präsenzzeit aller Beschäftigter in den Workshops, die erforderliche

Mitwirkung zur Neuentwicklung von Bereichskonzepten sowie die zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen sicherzustellen, mussten insbesondere bei drei Teilzeitbeschäftigten die Arbeitszeiten befristet aufgestockt werden. Bei einer weiteren Mitarbeiterin war zudem ein spezielles berufliches Coaching zur Vorbereitung und Qualifizierung auf neue Tätigkeiten und Veränderungen in den Verantwortungsbereichen erforderlich.

Insgesamt sind im Zuge der Umstrukturierung schlüssig nachgewiesene und zwingende Mehraufwendungen in Höhe von 20.246 Euro entstanden, die aus den beim Kulturamt rückgestellten Mitteln auf Bitten des AKO e.V. vollständig bezuschusst wurden.

In der anliegenden Präsentation des AKO e.V. werden die zentralen Arbeitsergebnisse der Prozessbegleitung und konkrete Meilensteine des laufenden und weiteren Entwicklungsprozesses benannt (Anlage 1), die zudem in der Sitzung des Kulturausschusses am 21.11.2019 vom Geschäftsführer des AKO e. V. mündlich erläutert werden.

Ausblick

Vorgesehen ist, im Jahr 2020 erneut eine externe Prozessbegleitung mit fachlicher Expertise in Anspruch zu nehmen, um im Sinne einer abschließenden Gesamtkonzeption die profilbildende Schwerpunktsetzung zu prüfen und bedarfsgerecht zu qualifizieren. In die weiteren Entwicklungsoptionen des Hauses können/sollen auch die sich perspektivisch abzeichnenden räumlichen Veränderungen nach Auszug des Rudervereins im Souterrain (ca. 2023) sowie im Umfeld des Bennohauses (Parkplatz, Tennisverein) einbezogen werden.

Über die Ergebnisse der weiteren Profilschärfung und strukturellen Neuaufstellung des Hauses soll erneut im 2. oder 3. Quartal 2020 berichtet werden. Auf dieser Grundlage soll zudem die über zukünftige Verwendung der jährlich verbleibenden Mittel in Höhe von 36.250 Euro durch die Gremien des Rates entschieden werden.

i.V.

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage A
Anlage 1: Nutzungskonzept Bennohaus